
Modulhandbuch

Evangelische Religionslehre Lehramt Grundschule, Mittelschule LPO UA 2012

Lehramt

Sommersemester 2022

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Wichtige Zusatzinformation aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Übersicht nach Modulgruppen

1) A - FW - LPO UA 2012

ETH-0001 (= GsHsER-05-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie) (3 ECTS/LP).....	3
ETH-0003 (= GsHsER-01-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= A I: Die Bibel und ihre Zeit) (6 ECTS/LP) *	4
ETH-0004 (= GsHsER-02-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung) (8 ECTS/LP) *	5
ETH-0005 (= GsHsER-03-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie) (8 ECTS/LP) *	7
ETH-0006 (= GsHsER-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte) (8 ECTS/LP) *	9

2) B - FW - LPO UA 2012

ETH-0007 (= GsHsER-11-FW): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= B i: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments) (6 ECTS/LP) *	11
ETH-0009 (= GsHsER-12-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie) (8 ECTS/LP) *	13
ETH-0010 (= GsHsER-13-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen) (7 ECTS/LP) *	15

3) A - DID - LPO UA 2012

ETH-0020 (= GsHsER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik) (8 ECTS/LP) *	17
---	----

4) B - DID - LPO UA 2012

ETH-0022 (= GsHsER-11-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht in Theorie und Praxis) (7 ECTS/LP) *	19
ETH-0024 (= GsHsER-12-DID): Studienbegleitendes Praktikum (= Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Evangelische Religionslehre - Fachdidaktische Schlüsselqualifikation) (5 ECTS/LP) *	22

Modul ETH-0001 (= GsHsER-05-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer Gemünden, Petra von, Prof. Dr. ; Naurath, Elisabeth, Prof. Dr. ; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: - Beratung zum Studienaufbau - Einführung in die Evangelische Theologie und ihre Teilfächer - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Theologie und das wissenschaftliche Arbeiten		
Lernziele/Kompetenzen: - Beherrschen von wissenschaftlichen Methoden der Theologie und des wissenschaftlichen Arbeitens		
Bemerkung: Das Modul wird jeweils im Wintersemester für die StudienanfängerInnen als verpflichtende Kompaktveranstaltung angeboten. Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch		
Prüfung Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten Klausur, unbenotet		

Modul ETH-0003 (= GsHsER-01-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= A I: Die Bibel und ihre Zeit)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das frühe Christentum (LPO 1 § 54 (2) 1.2)		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist es, alttestamentliche und neutestamentliche Texte zu kennen, zu strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können (LPO 1 § 54 (2) 1.2).		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Empfohlen wird der Besuch von mindestens zwei Schwerpunkten! Die Anmeldung erfolgt zentral über studis/digicampus		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: 135-minütige Gesamtklausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT <u>und/oder</u> NT) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die biblische Theologie (Vorlesung) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Neue Testament (Vorlesung)		
Prüfung Die Bibel und ihre Zeit Klausur Beschreibung: Klausur über zwei Schwerpunktgebiete.		

Modul ETH-0004 (= GsHsER-02-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung) <i>The Bible and its Scientific Exegesis</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können; Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur (LPO 1 §54 [2] 1.2). Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können, sowie die Entstehung(sgeschichte) des AT und NT zu kennen (LPO 1 §54 [2] 1.2). Exemplarische Vertiefungen (LPO 1 §54 [2] 1.2)		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Die in diesem Modul zu erwerbende exegetisch-methodische Kompetenz wird in den B-Modulen (Aufbaubereich) vorausgesetzt. Studierenden, die gefestigte Altgriechischkenntnisse mitbringen, wird empfohlen, an den Veranstaltungen mit Griechisch teilzunehmen. Beide Modulteile sind im gleichen Sommersemester zu belegen. Anmeldung zur Prüfung (studis) über den Lehrstuhl (dezentral). Anmeldung zur Teilnahme am Gesamtmodul: digicampus (zentral).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Altgriechischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Studierenden, die gefestigte Altgriechischkenntnisse mitbringen, wird gleichwohl empfohlen, die Veranstaltung mit Griechisch zu wählen.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen). Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben). Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jährlich (jedes Sommersemester)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Methoden der Bibelauslegung I Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Übung zur Einführung in die Methoden der Bibelauslegung (Übung)

Die Übung ist als Begleitveranstaltung zum Methodenseminar mit/ohne Griechisch angelegt und bietet Raum, die Methodenschritte zu diskutieren, Fragen zu klären und die Methoden an ausgewählten Beispieltexen aus dem Alten und Neuen Testament einzuüben.

Modulteil: Methoden der Bibelauslegung II

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Methoden der Bibelauslegung (mit Griechisch) (Seminar)

Im Seminar werden die grundlegenden Methoden der historisch-kritischen Exegese vermittelt. Zusätzlich zur theoretischen Aneignung und Auseinandersetzung mit den Fragestellungen der einzelnen Methodenschritte werden die Teilnehmer*innen angeleitet, diese Methoden auch eigenständig an Beispieltexen anzuwenden. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmer*innen befähigt sind, einerseits exegetische Fachliteratur zu verstehen und sich kritisch mit ihr auseinanderzusetzen, andererseits sich biblische Texte mit Hilfe der exegetischen Methoden selbst anzueignen. Begleitend zu diesem Seminar ist die "Übung zur Einführung in die Methoden der Bibelauslegung" zu besuchen.

Einführung in die Methoden der Bibelauslegung (ohne Griechisch) (Seminar)

Im Seminar werden die grundlegenden Methoden der historisch-kritischen Exegese vermittelt. Zusätzlich zur theoretischen Aneignung und Auseinandersetzung mit den Fragestellungen der einzelnen Methodenschritte werden die Teilnehmer*innen angeleitet, diese Methoden auch eigenständig an Beispieltexen anzuwenden. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmer*innen befähigt sind, einerseits exegetische Fachliteratur zu verstehen und sich kritisch mit ihr auseinanderzusetzen, andererseits sich biblische Texte mit Hilfe der exegetischen Methoden selbst anzueignen. Begleitend zu diesem Seminar ist die "Übung zur Einführung in die Methoden der Bibelauslegung" zu besuchen.

Modul ETH-0005 (= GsHsER-03-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie)		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Grundkenntnisse in Methoden und zentralen Inhalten der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie); Überblick über die Grundlagen und aktuelle Implikationen christlicher Ethik		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus beiden Modulteilen voraus Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Einführung in die Dogmatik Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Einführung in die Ethik Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Ethik (Vorlesung) Wie wir unser Leben ›richtig‹ führen können, versteht sich offenkundig nicht von selbst. Was »das Gute« ist und wie wir es erkennen und verwirklichen können, ist strittig. Dies gilt nicht erst für die Moderne, aber für sie angesichts des Pluralismus der Lebensformen in besonderem Maße. Ethik ist zu bestimmen als methodisch geordnete Reflexion auf die Lebensführung zur Orientierung der Lebensführung angesichts von deren Strittigkeit. Die Vorlesung wird zunächst einführen in methodische Grundfragen der Ethik (z.B. Verhältnis von philosophischer und theologischer Ethik; unterschiedliche Ansätze wie normative und deskriptive Ethik, Gesinnungs- und Verantwortungsethik u.s.w.). Sie wird dann klassische Entwürfe der (abendländischen) philosophischen Ethik vorstellen, besonders Aristoteles, Kant und den Utilitarismus. In einem dritten Schritt sollen wichtige Fragestellungen theologischer Ethik behandelt werden, ausgehend von der Ethik des Alten und des Neuen Testaments über die reformatorische ... (weiter siehe Digicampus)
Prüfung Einführung in die Systematische Theologie Klausur

Modul ETH-0006 (= GsHsER-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirche und der Reformationszeit; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen [vgl. LPO I § 78 (2) 3.]; Bildung von Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die pluralen Erscheinungsformen christlicher Glaubensgemeinschaften		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine	ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus Modulteil 1 und Modulteil 2 voraus. Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis	
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte (Vorlesung) Sprache: Deutsch SWS: 2
Moduleil: Konfessionskunde (Vorlesung) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Konfessionskunde (Vorlesung) Dogmatisch gibt es nur die »eine heilige, katholische und apostolische Kirche« (so das Nicäno-Konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis). Dennoch hat es eine umfassende organisatorische Einheit der Kirche nie gegeben. Im Gegenteil hat sich in der Christentumsgeschichte eine Vielzahl von unterschiedlichen Erscheinungsformen sozial gelebten christlichen Glaubens ausdifferenziert; seit der Neuzeit spricht man von »Konfessionen«. Weltweit, aber auch in Deutschland, ist die konfessionelle Pluralität immer deutlicher sichtbar. Ihre Kenntnis ist deshalb ein wichtiges Moment theologischer Bildung. Die Vorlesung wird einsetzen mit der theologischen Frage, wie sich geglaubte Einheit und gelebte Vielfalt zueinander verhalten. Daraufhin sollen die wichtigsten Konfessionen bzw. Konfessionsfamilien vorgestellt werden: die orthodoxen Kirchen (samt den alt-orientalischen Kirchen), die römisch-katholische Kirche, die unterschiedlichen aus der Reformation hervorgegangenen Kirchen (u.a. lutherisch, refo ... (weiter siehe Digicampus)
Prüfung Einführung in die Kirchengeschichte Klausur

Modul ETH-0007 (= GsHsER-11-FW): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= B i: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments)		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Siehe Lernziele/Kompetenzen		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und/oder Themen des Alten und Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können. (LPO 1 § 54 (2) 1.2)		
Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im AT als auch eine im NT erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls. Anmeldung online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: 135-minütige Gesamtklausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT und NT) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung zentral über studis. Anmeldung zur Teilnahme am Seminar über digicampus (zentral)
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Verant.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Texte und Themen des AT Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Jesus Christus im Alten Testament? (Seminar) Ausgehend vom Titel griech. Christus, hebr. Messias fragen wir nach den „Gesalbten“ des Alten Testaments. Hierbei fokussieren wir uns auf die Königstradition und analysieren ausgewählte sogenannte „messianischen Weissagungen“. In der christlichen Tradition werden sie auf Jesus hin verstanden. So sind die dabei leitenden hermeneutischen Modelle auf ihre Überzeugungskraft hin zu prüfen.		
Moduleil: Texte und Themen des NT Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Paulus - Leben, Briefe, Theologie (Seminar)

Paulus- Apostel? Der erste Theologe? Ein Pharisäer? Ein Einzelkämpfer oder Anführer einer Bewegung? Diesen und weiteren Fragen zu einer der zentralen Figuren des (Ur)Christentums möchten wir im Rahmen des Seminars gemeinsam nachgehen. Das Seminar möchte Grundzüge der paulinischen Theologie aufzeigen. Zentrale Texte und Themen werden behandelt. Die verschiedenen Themenbereiche werden zueinander in Bezug gesetzt. Neben den zentralen Themen werden auch immer wieder Exkurse ermöglicht zu angrenzenden Themenbereichen. Die Beherrschung der exegetischen Methoden werden vorausgesetzt und für einen erfolgreichen Seminarbesuch benötigt.

Prüfung

Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments

Klausur

Modul ETH-0009 (= GsHsER-12-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Befähigung zum eigenständigen Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder und klassischer Entwürfe der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie) und durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder der Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (wie Medizinethik, Sexualethik, etc.)		
Lernziele/Kompetenzen: eigenständiger Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: I.d.R. nachgewiesener Besuch einer Lehrveranstaltung aus dem Modul "Einführung in die Systematische Theologie".		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema aus einem Modulbereich aus dem Modul "Themenfelder der Systematischen Theologie" [Umfang: 12-15 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Probleme und Konzeptionen der Dogmatik (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Luthers reformatorische Hauptwerke (Seminar)

Im Jahr 2017 jährt sich das Reformationsjubiläum mit dem „Thesenanschlag“ Martin Luthers zum 500. Mal. Die Folgen von Luthers Widerspruch gegen die Kirche haben sich im Rückblick in der Herausbildung der protestantischen Kirchen niedergeschlagen. Mit der Person Luthers verbindet sich daher untrennbar die von ihm überhaupt nicht gewollte Trennung von der mittelalterlichen Kirche. Zwar stellt das Leben Luthers somit ein prägendes Moment der Reformationsgeschichte dar, seine Schriften sind allerdings – auch im protestantischen Bereich – weniger bekannt als deren Auswirkungen. Das Seminar befasst sich daher mit den Werken Luthers, die seine Gedanken klar zum Ausdruck bringen. Wir werden im Laufe des Semesters die Texte kursorisch lesen, diskutieren und ihren Gehalt zu erschließen und zu verstehen versuchen. Neben zentralen Texten wie „Von der Freiheit eines Christenmenschen“, „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ oder „De servo arbitrio“ werden auch weniger prominente Texte Geg
... (weiter siehe Digicampus)

Neuere Entwürfe der Dogmatik (Seminar)

Das Seminar wird exemplarisch neuere Entwürfe der protestantischen Dogmatik behandeln, beginnend mit den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts, als TheologInnen wie Wolfhart Pannenberg, Eberhard Jüngel, Jürgen Moltmann oder Dorothee Sölle neue Ansätze entwickelten, die über die klassischen Positionen hinausgingen, bis in die Gegenwart (Ingolf U. Dalferth, Eilert Herms, Michael Welker, Ulrich Barth). Dabei reicht das Spektrum von einer an Karl Barth anknüpfenden Offenbarungstheologie über eine „politische Theologie“ bis hin zu einer die säkulare Moderne reflektierende Kulturtheologie.

Religion in der Moderne (Seminar)

Nach Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher ist Religion Sinn und Geschmack für das Unendliche oder – anders gewendet – Anschauung und Gefühl. Demgegenüber betont der wohl prägendste Theologe des 20. Jahrhunderts, Karl Barth, in bewusster Abgrenzung zu Schleiermacher, dass Religion Unglaube sei. Glaube und Offenbarung seien die eigentlich theologischen Termini, denen gegenüber Religion als bloßes Menschenwerk zu betrachten sei. Die Fragestellung, die in Barths Auseinandersetzung mit Schleiermacher, aufbricht, soll im Seminar unter den gegenwärtigen Bedingungen angesehen werden. Dazu werden im Seminar Texte verschiedener Theologen, Religionsphilosophen und Soziologie (u.a. Friedrich D. E. Schleiermacher, Ulrich Barth, Falk Wagner, Niklas Luhmann und Pierre Bourdieu) gelesen. Ziel ist es, den schillernden Religionsbegriff zu ergründen und selbst ein Verständnis davon entwickeln zu können, was gemeint sein kann, wenn heute von Religion gesprochen wird.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Problemfelder der aktuellen ethischen Diskussion (Seminar)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Ethik Wolfgang Hubers (Seminar)

Wolfgang Huber, Professor für Ethik im Ruhestand und ehemaliger Bischof der Evangelischen Kirche von Berlin, Brandenburg und schlesischer Oberlausitz, hat 2013 ein Buch zur Ethik veröffentlicht, das – so der Untertitel – „die Grundfragen unseres Lebens von der Geburt bis zum Tod“ behandelt. Im Seminar sollen jeweils einzelne Kapitel dieses Buches besprochen werden. Dabei sollen Ansatz und Argumentationsstil des Autors ebenso diskutiert werden wie die einzelnen Sachfragen. Das Seminar bietet daher auch einen Einblick in aktuelle ethische Diskurse aus evangelischer Perspektive.

Prüfung

Themenfelder der Systematischen Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0010 (= GsHsER-13-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Befähigung zum Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität; Schärfung des Bewusstseins für die christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis der Grundprobleme der Religionswissenschaft; Grundkenntnisse der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam), auch in ihrem Verhältnis zum Christentum		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Mündliche Prüfung (über unterschiedliche Schwerpunktgebiete aus den Modulteil des Moduls "Christentum und Weltreligionen"; (LA Grundschule/ Mittelschule, LA Realschule: 15 Min.) Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagen der Religionstheorie (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Religion in der Moderne (Seminar) Nach Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher ist Religion Sinn und Geschmack für das Unendliche oder – anders gewendet – Anschauung und Gefühl. Demgegenüber betont der wohl prägendste Theologe des 20. Jahrhunderts, Karl Barth, in bewusster Abgrenzung zu Schleiermacher, dass Religion Unglaube sei. Glaube und Offenbarung seien die eigentlich theologischen Termini, denen gegenüber Religion als bloßes Menschenwerk zu betrachten sei. Die Fragestellung, die in Barths Auseinandersetzung mit Schleiermacher, aufbricht, soll im Seminar unter den gegenwärtigen Bedingungen angesehen werden. Dazu werden im Seminar Texte verschiedener Theologen, Religionsphilosophen und Soziologie (u.a. Friedrich D. E. Schleiermacher, Ulrich Barth, Falk Wagner, Niklas Luhmann und Pierre Bourdieu) gelesen. Ziel ist es, den schillernden Religionsbegriff zu ergründen und selbst ein Verständnis davon entwickeln zu können, was gemeint sein kann, wenn heute von Religion gesprochen wird. ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Weltreligionen (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2

Prüfung

Christentum und Weltreligionen

Mündliche Prüfung / Bearbeitungsfrist: 15 Minuten

Modul ETH-0020 (= GsHsER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik)		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <u>Einführung in die Religionspädagogik:</u> Einführung in Theorie und Geschichte von religiöser Bildung und Didaktik; Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts; Anthropogene und soziokulturelle Bedingungen religiöser Bildung heute; Schulseelsorge <u>Grundfragen der Bibeldidaktik:</u> Exegetische und hermeneutische Voraussetzungen für die Bibeldidaktik; Kinder und Jugendliche als Herausforderung subjektorientierter Bibeldidaktik heute; Konzepte und (kreative) Methoden heutiger Bibeldidaktik (Bibliolog, Bibliodramatische Elemente u.a.) <u>Geschichte christlicher Erziehung und Bildung:</u> Religiöse Erziehung und Bildung in Antike, Altem und Neuem Testament, Von der Katechetik zur Religionspädagogik; Bedeutung der Reformation für (die religiöse) Bildung; Schulentwicklung und Entwicklung des Lehrberufs im Kontext religiöser Erziehung/ Bildung; Konzeptionen des Religionsunterrichts gestern und heute <u>Religiöse als ethische Bildung:</u> Definitive Grundfragen zu Ethik, Moral und ethische Bildung; Religiöse Bildung als Werte- Bildung (schulbezogen); Interdisziplinäre Modelle ethischer Bildung; Prinzipien ethischer Bildung heute; religionsdidaktische Fragen zu materiaethischen Themen		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus A (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis Bitte teilen Sie bis zwei Wochen vor Prüfungstermin schriftlich mit, über welche besuchten Vorlesungen (der letzten drei Semester) Sie geprüft werden wollen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung: Klausur (mit unterschiedlichen Fragestellungen zu beiden im Gesamtmodul besuchten Lehrveranstaltungen), 90 Minuten
Angebotshäufigkeit: jährlich im Wechsel	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen der Religionsdidaktik Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Peace Education and Religion (Vorlesung)

Increasingly, the importance of religion and interreligious dialogue for peace processes is becoming apparent to politicians and society. Peace education is also more and more discovering the role and importance of cooperation with religious education. But: Are discussions about peace so difficult because of the various understanding of the term of peace? Are we talking about different subjects? For a long time peace was understood as the absence of war, today it is much more defined by universal justice. And what is the significance of ideas and visions of justice in religions for peace education? In this lecture we want to take a look at the connection between religious education and peace-building by learning basics of peace education (e.g. by clarifying the concept of peace) and bringing it together with topics of religious education. The starting point is the critical view of the ambivalent role of religions on the topic of 'war and peace'. In terms of religious education, the aim ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Grundlagen der Religionsdidaktik

Klausur

Modul ETH-0022 (= GsHsER-11-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht ind Theorie und Praxis)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <u>Bedingungen des Religionsunterrichts:</u> Klassische Theorien der Religionssoziologie, soziokulturelle und anthropogene Bedingungen des Religionsunterrichts, Einführung in die Entwicklungspsychologie <u>Themen religiöser Bildung:</u> An den Lehrplänen der verschiedenen Schultypen orientierte Themen des Religionsunterrichts, Prinzipien, Bedingungen und Themen ethischer Bildung <u>Dimensionen des Religionsunterrichts:</u> Basiswissen über die Weltreligionen, Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, verschiedene Orte, AdressatInnen und Konzepte religiöser Bildung, Bibeldidaktik, Zeit als Thema religiöser Bildung (Kirchenjahr)		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus B (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) Der zu verfassenden Hausarbeit (15 Seiten) wird die schriftliche Ausarbeitung des im anderen Modulbereich gehaltenen Kurzreferats ("Handout") beigelegt.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: Religionsunterricht in Theorie und Praxis Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Kirchenjahr im Religionsunterricht (Seminar) „Puh, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten ... ja, was feiern wir denn da eigentlich genau?“, so oder ähnlich könnte – die meist nicht laut ausgesprochene – Frage bei nicht wenigen Studierenden, LehramtswärterInnen, ReferendarInnen aber durchaus auch bei LehrerInnen lauten. Dieses Seminar möchte christlichen Festen auf den Grund gehen und die bisweilen vergessenen Bedeutungen einzelner Kirchentage (wieder) in Erinnerung rufen bzw. ins Bewusstsein rücken. Neben theoretischen Antworten und Überlegungen zum Kirchenjahr werden auch unterrichtspraktische Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt und kritisch hinterfragt. Dabei sollen sowohl		

der Lehrplan wie auch die Religionsbücher durchleuchtet werden und Unterrichtsentwürfe geplant werden und Material dazu erstellt werden.

Ethische Bildung (Seminar)

Der Philosoph Markus Tiedemann behauptet in einem Zeitungsinterview: „Die entscheidenden Werte unserer Gesellschaft beruhen nicht auf religiösen Überzeugungen.“ Interessanterweise werden aber gerade dem Religionsunterricht seitens der Gesellschaft große Kompetenzen hinsichtlich der Vermittlung ethischer Bildung zugeschrieben. Auf Grundlage der Lektüre „Handbuch ethische Bildung“ von Konstantin Lindner und Mirjam Zimmermann beschäftigt sich das Seminar zunächst mit den soziokulturellen und psychologischen Grundlagen der Wertevermittlung um sich dann den Grundlagen und ausgesuchten ethischen Problemfeldern zu widmen. Im weiteren Verlauf soll dann die Vermittlung ethischer Aspekte im Religionsunterricht anhand praktischer Beispiele dargestellt und diskutiert werden. Für die Teilnahme wird die Anschaffung der Lektüre dringend empfohlen.

Glaubensfiguren in den abrahamischen Religionen (Seminar)

Tora, Bibel und Koran spielen in Judentum, Christentum und Islam eine ganz zentrale Rolle. In den jeweiligen Heiligen Schriften wird von Erlebnissen und Erfahrungen erzählt, die Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft sowie unterschiedlicher Kontexte mit Gott erlebt haben. Diese Menschen wurden zu Figuren des Glaubens der drei abrahamischen Religionen. Begeben wir uns auf den Weg, diese interreligiös zu entdecken: Also Mose, Abraham und Jesus oder doch Mosche, Avraham und Isa? Wie sind ihre Geschichten in Bibel, Tora und Koran erzählt? Was unterscheidet sich, welche Elemente haben die Erzählungen gemeinsam? Wie können die Figuren im Religionsunterricht Aufsehen erregen und Interesse bei den Schülerinnen und Schülern wecken? Im Seminar Glaubensfiguren in den abrahamischen Religionen werden wir uns verschiedenen Figuren aus den Heiligen Schriften der abrahamischen Religionen widmen.

... (weiter siehe Digicampus)

Jugendkultur (Seminar)

Die Sinus-Studie aus dem Jahr 2020 zeigt: DEN typischen Jugendlichen gibt es nicht, zu differenziert sind die verschiedenen Milieus, in denen sich die unter 18-Jährigen bewegen. Diese Tatsache birgt auf der einen Seite die Gefahr, im Religionsunterricht an den Jugendlichen „vorbei zu unterrichten“, auf der anderen Seite aber auch zahlreiche Chancen für Anknüpfungspunkte, um das Fach Religion spannend und interessant zu gestalten. Das Seminar gibt einen Überblick über Phänomene der aktuellen Jugendkultur. In einem zweiten Schritt werden ausgewählte Aspekte dieser Kultur in einen unterrichtlichen Kontext gestellt und kritisch bewertet.

Konfessionelle Kooperation im Religionsunterricht (Seminar)

Konfessionelle Kooperation im Religionsunterricht – ist das ein zukunftsweisendes Modell? Die aktuellen Entwicklungen der Schüler(innen)zahlen beider Konfessionen zeigen, dass es zumindest in naher Zukunft zur Realität werden könnte. Daher soll in dieser Veranstaltung gezielt darauf vorbereitet werden, von möglichen Entwicklungen nicht völlig überrascht zu werden. Dafür sollen zunächst im Sinne eines „Faktenchecks“ konfessionelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede beleuchtet werden, die auch in der schulischen Praxis eine (Lehrplan-)Rolle spielen. Im Anschluss soll es um Lehrkraftkompetenzen gehen: Wie kann eine konfessionelle Kooperation von Lehrkräften aussehen? Welche Formen von konfessioneller Kooperation gibt es im Religionsunterricht und wie könnte eine Unterrichtseinheit gestaltet werden? Diese Überlegungen und Planungen sollen dann an einem dritten Tag im Rahmen eines Projekttags am Lernort Schule praktische Anwendung finden, an dem die Studierenden Schülerinnen und Schüler in Wo

... (weiter siehe Digicampus)

Literatur im Religionsunterricht (Seminar)

„Zu umfangreich“, „keine Zeit für so was“, „interessiert die SchülerInnen eh nicht“. Diese Äußerungen von manchen Lehrkräften über den Einsatz von literarischen Werken im Religionsunterricht soll dieses Seminar entgegentreten. Vor allem hinsichtlich einer subjektorientierten Pädagogik bieten sich Texte an, die den SchülerInnen Identifikationsmöglichkeiten bieten. Dabei werden ausgewählte, dezidiert religiöse Werke aus der modernen Kinder- und Jugendliteratur ebenso in den Blick genommen wie vermeintlich säkulare Werke, die aber vor allem (aber nicht nur!) hinsichtlich ethischer Fragestellungen für den Unterricht fruchtbar gemacht werden können. Anhand ausgewählter Lernbereiche aus den Lehrplänen wird der Einsatz von literarischen Werken dargestellt.

Prophetie und Propheten im Religionsunterricht (Seminar)

Von den „Klassikern“ der Propheten aus dem Alten Testament hat man zumindest schon einmal gehört. Allerdings ist eine kind- bzw. jugendgerechte Umsetzung im Religionsunterricht nicht immer einfach, da die Problematiken vermeintlich lange zurückliegen. Das Seminar soll auf Basis ausgesuchter prophetischer Texte auch neuere Arten der Prophetie in den Blick nehmen und dabei die Vielfältigkeit des Einsatzes von – auch modernen - prophetischen Texten im Unterricht zeigen. Dabei sollen selbstverständlich auch bibeldidaktische und ethische Aspekte nicht zu kurz kommen.

Schöpfung als Thema (inter)religiöser Bildung (Seminar)

Das Thema ‚Schöpfung‘ ist in theologischer und religionsdidaktischer Perspektive - auch mit Blick in die Lehrpläne für den Religionsunterricht – von hoher Relevanz. Doch was bedeutet Schöpfungstheologie und Schöpfungsspiritualität angesichts des fortschreitenden Klimawandels für religiöse Bildungsprozesse? Wie können die Anliegen der jungen Generationen hinsichtlich ihrer Sorgen und Ängste um die Zukunft, wie sie beispielsweise in der ‚Fridays for Future-bewegung‘ zum Ausdruck kommen, konstruktiv aufgenommen werden? Liegen nicht gerade in der den Religionen eigenen theologischen Ethiken als inhärenten Wertesystemen mit Blick auf den Umgang mit der Schöpfung/ Natur für den Umweltschutz hohe Potenziale? Kann interreligiöse Kooperation und Bildung in umweltethischer Hinsicht zu evidenten Synergien für den Naturschutz führen? Diesen Fragen wollen wir uns in einem Blockseminar an einem für den Umgang mit der Natur besonders inspirierenden Ort, nämlich dem Koster Oberschönenfeld (mit Naturku ... (weiter siehe Digicampus)

Vielfalt erleben und eigene Standpunkte überdenken. Exkursion nach Georgien (Seminar)

Aufgrund seiner noch erhaltenen biologischen Diversität war Georgien vor der Pandemie ein beliebtes Reiseland geworden. Großteile der Bevölkerung leben vom eigenen landwirtschaftlichen Anbau und spüren die Naturgewalten deshalb unmittelbar. Dieses Land mit uralten christlichen Traditionen vereint in seiner Identität Religion und Umweltbewusstsein existenziell. Beides soll elementar auf der Exkursion durch Städte, Dörfer und Natur mit Menschen verschiedener Religionen reflektiert werden. Welche Rolle spielt die georgisch-orthodoxe Staatskirche gesellschaftlich und im Miteinander der Religionen und welche Akzente können Minderheitskirchen wie z.B. die baptistische oder die lutherische Kirche gemeinsam mit anderen Religionsgemeinschaften in der globalen Herausforderung der Bewahrung der Schöpfung setzen? Wir wollen miteinander in Dialog kommen, unterschiedliche Sichtweisen auf das Leben entdecken und eigene Sichtweisen damit im Horizont globaler Fragen profilieren. ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Religionsunterricht in Theorie und Praxis

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0024 (= GsHsER-12-DID): Studienbegleitendes Praktikum (= Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Evangelische Religionslehre - Fachdidaktische Schlüsselqualifikation)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Konkrete und praktische Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht an ausgewählten Praktikumsschulen (Unterrichtsvorbereitung, -gestaltung und -reflexion), Faktoren religiöser Bildung in Theorie und Praxis.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Der Besuch des studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikums im Fach Evangelische Religionslehre sowie der zeitgleiche Besuch des Begleitseminars ist immer nur im Wintersemester möglich; Das Studienbegleitende Praktikum sowie die zum Abschluss des Begleitseminars zu verfassende Didaktische Analyse (über eine im Praktikum gehaltene Unterrichtsstunde) muss verpflichtend im Fach evangelische Religionslehre geleistet werden , um die Voraussetzungen für die Beantragung der Vocatio (Bevollmächtigung durch die Kirche) zu erfüllen. (Studierende der Lehrämter Realschule und Gymnasium erhalten vom Dozenten einen Teilnahmechein)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an Praktikum und Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation"		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: unbenoteter Bericht („Didaktische Analyse“)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Evangelische Religionslehre (Praktikum) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Grundschule (Seminar) Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«. Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Gymnasium (Seminar) Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen		

und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Mittelschule (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer*in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Modulteil: Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation": Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht (Seminar)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Grundschule (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Gymnasium (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Mittelschule (Seminar)

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer*in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Prüfung

Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar Fachdidaktische Schlüsselqualifikation

Hausarbeit/Seminararbeit, unbenotet